General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

G 3201 · 133. JAHRGANG, Nr. 40 718 · 2,30 EUR | Bonn · Hardtberg · Beuel | Donnerstag, 21. September 2023

Eine Milliarde für Projekt im Bundesviertel

Landesbehördenhaus: Kostenprognose erstellt

BONN. Das Großprojekt auf dem Areal des Ex-Landesbehördenhauses im Bundesviertel würde rund eine Milliarde Euro kosten. So steht es in einer vertraulichen Kostenprognose im Auftrag der Stadtverwaltung, die dort ein Verwaltungsgebäude, rund 850 Wohnungen, eine Schule, eine Kita und weitere öffentliche Gebäude plant. Die Kosten für die Kommune könnten demnach zwischen 20 und 34 Millionen Euro im Jahr liegen – abhängig davon, ob die Stadt selbst baut oder von einem Investor mietet. Der Stadtrat hat der nächsten Planungsstufe für das Projekt zugestimmt. Der Kauf des Geländes, das dem Land gehört, ist noch nicht fix. *bau*

Bericht und **Kommentar** Lokales

KRITIK AN KIRCHE

Kunstaktion in Bonner City

Anlässlich des Weltkindertags sorgt der Wesselinger Künstler Dennis Josef Meseg mit einer dreitägigen Installation auf dem Münsterplatz in Bonn für Aufsehen. 333 Kinder-Schaufensterpuppen strecken mahnend ihre Arme in Richtung Kirche, sind dabei in Flatterband eingehüllt. Sie wachten auch schon vor dem Kölner Dom und machten so auf die kirchlichen Missbrauchsfälle aufmerksam. Stadtdechant Wolfgang Picken befürwortete die Aktion: „Das Kunstwerk will dafür sensibilisieren, dass Missbrauch überall geschieht.“ *bot*

FOTO: BENJAMIN WESTHOFF

Bericht Lokales

Spurensuche mit Kurt Bendlin

Der Zehnkämpfer Kurt Bendlin (links) zählte zur absoluten Weltklasse, bei den Olympischen Spielen 1968 in Mexiko holte er Bronze. In den 1970er Jahren startete Bendlin für den LC Bonn. Heute lebt der 80-Jährige auf einem Bauernhof in Paderborn.
Sport Seite 14

Teilzeitlehrer zu mehr Arbeit bereit

Zwei Drittel geben in einer Befragung an, zusätzliche Schulstunden geben zu können

VON MAXIMILIAN PLÜCK

DÜSSELDORF. Ein Großteil der Lehrer, die in Teilzeit arbeiten, wäre bereit, mehr Schulstunden zu geben. Das ergab eine Umfrage der Robert-Bosch-Stiftung. Demnach gaben zwei Drittel der befragten Teilzeit-Lehrkräfte an, unter bestimmten Voraussetzungen aufzustocken. Als wichtigste Voraussetzung nannten 73 Prozent die Änderung vom sogenannten Deputatsmodell zu einem Arbeitszeitmodell, in welchem auch nicht-unterrichtliche Tätigkeiten erfasst werden. Im bisherigen Modell werden lediglich die Unterrichtsstunden festgelegt. Alle übrigen kommen hinzu, werden aber nicht systematisch als Arbeitszeit erfasst. 69 Prozent fordern weniger Dokumentation und fachfremde Aufgaben und würden aufstocken, wenn ihre Aufgaben ohne Überstunden zu schaffen wären. Für 44 Prozent der weiblichen Lehrkräfte ist die Voraussetzung, dass sie privat weniger Betreuungsaufgaben in der Familie erledigen müssten.

Dass viele Lehrkräfte in Teilzeit bereit wären, ihre Stunden aufzustocken, sei eine positive Botschaft und ermutigend, hieß es aus dem NRW-Schulministerium: „Eine Absenkung der Unterrichtsverpflichtung ist vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Lehrkräftemangels jedoch nicht darstellbar. Im Übrigen berücksichtigt das derzeitige Arbeitszeitmodell bereits die Arbeitszeiten, die außerhalb des Unterrichts geleistet werden, zum Beispiel um den Unterricht vor- und nachzubereiten oder an Konferenzen und Fortbildungen teilzunehmen.“ Neben den in der Umfrage genannten Gründen sorge auch der große Arbeitsaufwand in den sogenannten „Korrekturfächern“, in denen viele Arbeiten korrigiert werden müssen, für einen hohen Teilzeitanteil, sagte Andreas Bartsch, Vorsitzender des nordrhein-westfälischen Lehrerverbands. Die betroffenen Kollegen meldeten zurück, dass sie bei einer vollen Stelle gar nicht mit der Arbeit hinterherkämen und sich deshalb bewusst für die Teilzeit entschieden. „Korrekturlehrer kommen auf 1000 bis 1500 Klausuren im Jahr. Das bedeutet im Schnitt 15 Stunden Korrekturaufwand pro Woche.“

Ayla Çelik, Vorsitzende der Bildungsgewerkschaft GEW NRW, übte scharfe Kritik am Deputatmodell: Dieses bilde große Teile der Arbeit nicht adäquat ab. „Ein großer Teil der Arbeit von Lehrkräften wird so nicht wertgeschätzt und nicht gesehen. Das muss sich ändern, insbesondere wenn das Ministerium die Lehrkräfte dafür gewinnen will, ihre Teilzeit aufzustocken.“

Unterstützung für diese Haltung kommt von den Oppositionsparteien. Dilek Engin, schulpolitische Sprecherin der SPD, sagte: „Das Deputatsmodell hat ausgedient. Die Arbeitszeit von Lehrkräften nur nach 45-Minuten-Unterrichtsstunden zu bemessen, ist ein Relikt von vor 100 Jahren.“ Franziska Müller-Rech, schulpolitische Sprecherin der FDP, verlangte, um den Lehrermangel zu beheben, müsse man klotzen statt kleckern. „Die Einschränkung von Teilzeit ist aber genau so ein kleckernder, verzweifelter Versuch von Schulministerin Feller. Traurigerweise weiß sie nicht einmal, wie viele Stellen mehr diese unbeliebte Maßnahme überhaupt bringen soll.“

PROGNOSE

Schülerzahl steigt stärker als bisher erwartet

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Deutschland wird nach Prognosen der Kultusministerkonferenz (KMK) stärker steigen als bisher angenommen. In jährlich aktualisierten Vorausberechnungen geht die KMK davon aus, dass die Zahl bis 2035 von heute elf auf zwölf Millionen steigen wird. Das sind 300.000 mehr als bei der Prognose vor einem Jahr. „Insbesondere die zuletzt stetig angestiegenen Geburtenzahlen, aber auch die weiterhin hohe Zahl der Zuwanderer (nicht nur in Folge der Flüchtlingsbewegungen), beeinflussen maßgeblich diese vorgelegte Vorausberechnung und führen zu einem starken Anstieg der Zahl der Schülerinnen und Schüler“, hieß es in einer Mitteilung. In NRW werde die Zahl von derzeit gut 2,5 Millionen Schülern auf 2,8 Millionen im Jahr 2033 steigen. dpa

Regionale Krankenhäuser demonstrieren

Bundesweite Proteste gegen Kliniksterben

BONN/DÜSSELDORF. An einer bundesweiten Protestaktion der Krankenhäuser am Mittwoch haben sich mehrere Kliniken aus Bonn und der Region beteiligt. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft hatte dazu aufgerufen, gegen das Kliniksterben zu demonstrieren. Der bundesweit größte Protest fand in Düsseldorf mit mehr als 10.000 Teilnehmern statt. Von den GFO-Kliniken waren 800 Mitarbeiter dabei, darunter mehrere aus Troisdorf, Brühl und 200 aus Bonn. Der Krankenhausbetrieb sei derweil aufrecht erhalten worden, sagte Tobias Holzschneider aus der Direktion der GFO-Kliniken Bonn. Auch die LVR-Klinik und das Gemeinschaftskrankenhaus in Bonn waren vertreten, zudem die Asklepios Klinik in Sankt Augustin und das Dreifaltigkeits-Krankenhaus Wesseling. Mitarbeiter des Verbundkrankenhauses Linz-Remagen protestierten in Mainz, 70 Angestellte des St. Franziskus Krankenhauses Eitorf veranstalteten eine eigene Kundgebung. *bän*

Kommentar Seite 2, **Bericht** Seite 4

Politik

Innenministerin Nancy Faeser hat im Bundestag versucht, ihr Verhalten in der Affäre um die Abberufung des früheren BSI-Präsidenten Arne Schönbohm zu rechtfertigen.
Seite 5

Wirtschaft

Im Cum-Ex-Prozess gegen den Hamburger Bankier Christian Olearius haben seine Verteidiger die Vorwürfe der besonders schweren Steuerhinterziehung zurückgewiesen.
Seite 6

Lotto am Mittwoch

Gewinnzahlen:
3 - 18 - 21 - 24 - 33 - 42
Superzahl: 2
Spiel 77: 9 6 6 3 8 7 5
Super 6: 1 6 5 1 9 2

(ohne Gewähr)

Börse

DOW	DAX	EURO
34 440,88	15 781,59	1,0702
Schluss	Schluss	Vortag
- 0,22 %	+ 0,75 %	1,0713 $

Wirtschaft Seite 8

» Der General-Anzeiger online: **www.ga.de**

Die Bahn kommt, aber viereinhalb Stunden zu spät

VON PHILIPP KÖNIGS

Jetzt hacken auch noch die Münchner Philharmoniker auf der Deutschen Bahn herum. Wegen läppischer viereinhalb Stunden Verspätung auf dem Weg von Köln nach Berlin. Vergangene Woche war der Tross aus dem Rhein- ins Preußenland gereist, um die Berliner am Abend mit Mahlers 2. Sinfonie entweder zu erfreuen (Erwachsene) oder zu quälen (Wickelkinder). Erst mit 25 Minuten Verspätung konnte die Aufführung beginnen. Mit höflichen Worten haben sich die Philharmoniker via Facebook an die DB gewandt: „Liebe Deutsche Bahn, wir sind noch immer sprachlos, auch drei Tage danach: was ist bloß los mit dir?“ Um 9.30 Uhr sollte der ICE an jenem Dienstag eigentlich Richtung Osten düsen. Doch drei Schnellzüge seien ausgefallen. Und dann wird's ganz persönlich auch in Richtung der Verkehrspolitiker: „Zu gern haben wir dabei auf Euch gesetzt, Euch vertraut“ und „in Schutz genommen“, um dann mit einem Paukenschlag festzustellen: „Doch Ihr fallt uns in den Rücken, Ihr lasst uns im Stich.“

Was war nun passiert? Da gehen die Aussagen auseinander. Die Philharmoniker hatten auf ihrer Reise zu hören bekommen, dass Reparaturen am Zug notwendig waren.

Die Musiker sind verärgert: Drei ICE sind ausgefallen. FOTO: DPA

Die DB antwortete auf die Veröffentlichung der Philharmoniker bedauernd, dass „an dem Tag der Zugverkehr aufgrund einer Unwetterfront stark beeinträchtigt“ gewesen sei. Auf Nachfrage teilte die Bahn mit, durch Blitzeinschläge seien Stellwerke ausgefallen, Leitungen beschädigt und Reparaturen notwendig geworden.

In Mahlers 2. Sinfonie ist ein Satz zu hören, an dem sich die Deutsche Bahn für die Zukunft aufrichten kann. Er lautet: „Auferstehn, ja auferstehn wirst du.“ Stammt allerdings nicht von Mahler, sondern von Klopstock.

Militäreinsatz beendet

BAKU/ERIWAN. Der aserbaidschanische Präsident Ilham Aliyev hat den Einsatz seiner Truppen gegen die von Armeniern bewohnte Region Berg-Karabach nach einem Tag für beendet erklärt. Aserbaidschan habe seine Souveränität über das Gebiet wiederhergestellt, sagte er am Mittwoch in einer Fernsehansprache in Baku. Von armenischer Seite gab es zunächst keine Stellungnahme. *dpa*

Leitartikel Seite 2, **Berichte** Seite 3

4 190320 102303 40038

General-Anzeiger Bonn GmbH
53121 Bonn, Justus-von-Liebig-Straße 15
Abonnenten-Service Tel. 0228-66 88 222 vertrieb@ga.de
Redaktion Tel. 0228-66 88 444 redaktion@ga.de
Anzeigen Tel. 0228-66 88 333 anzeigen@ga.de

Heute 23° / 12°

Morgen 20° / 8°

Inhalt

Meinung	2	Feuilleton	9	TV-Programm	25
Blickpunkte	3	Film	11	Kindernachrichten	26
Wirtschaft	6	Sport	12	Rätsel	26
Börse	8	Lokales	15	Wetter	27
		Leserbriefe	23	Panorama	27

Rat beschließt höhere Steuern

Bettensteuer auch für Geschäftsreisende

BONN. Deutlich mehr Geld will die Stadt Bonn mit der am Dienstagabend im Stadtrat beschlossenen Erhöhung der Bettensteuer von fünf auf sechs Prozent einnehmen. Die Erhöhung soll ab Januar 2024 gelten.

Dann sollen – anders als bisher – auch Geschäftsreisende für ihre Übernachtungen die Bettensteuer zahlen, was in der Bonner Hotelbranche für großen Unmut gesorgt hat.

Wie Vize-Stadtsprecher Marc Hoffmann dem GA kürzlich mitteilte, hat die Stadt Bonn 2022 rund 1,6 Millionen Euro an Bettensteuer eingenommen. Nach der Erhöhung und Ausweitung auf Geschäftsreisende, geht die Stadt von Einnahmen in Höhe von rund 3,6 Millionen Euro aus.

Zum 1. Januar sollen auf Beschluss des Rates auch die Sätze der Vergnügungs- und der Zweitwohnsitzsteuer steigen. Der Steuersatz für die Benutzung von Apparaten mit Gewinnmöglichkeit (Vergnügungssteuer) wird von derzeit 18 Prozent auf 20 Prozent vom Einspielergebnis angehoben. Die Zweitwohnsitzsteuer wird von zwölf auf 13 Prozent der jährlichen Nettokaltmiete erhöht. *lis*

VERANSTALTUNGEN

BÜHNE BONN

Best Of Gestern: „Die malentöse Jubiläumsshow", Malentes Theater Palast, Holzlarer Weg 42, 19 Uhr
Das Blaue vom Himmel: Komödie von Eric Assous, Contra-Kreis-Theater, Am Hof 3, 19.30 Uhr
Das Tribunal: Von Dawn King; ab 14, Junges Theater Bonn, Beuel, Hermannstr. 50, 10 Uhr
Die Entführung aus dem Serail: Von Mozart; Oper, 19.30 Uhr
Die weiße Rose - Die letzten Tage der Sophie Scholl: ab 14 Jahren, Kuppelsaal im Thalia-Metropol, Markt 24, 10 Uhr
Fleisch: Komödie, Kleines Theater, Koblenzer Str. 78, 19.30 Uhr
Jacob Schwerdtfeger: Haus der Springmaus **(fällt aus!)**
Jung & ungebremst: Comedy-Mix-Show, RheinBühne, Oxfordstr. 20, 20 Uhr
PerforMe: ab 14 Jahren, Theater Marabu, Beuel, Kreuzstr. 16, 10 Uhr
Sarah Bosetti: „Wer Angst hat, soll zuhause bleiben"; Kabarett, Pantheon, 20 Uhr

KONZERTE BONN

Guru Guru: Krautrocklegende um Mani „Elektrolurch" Neumeier, Harmonie, Frongasse 28, 20 Uhr
Akademisten des WDR Sinfonieorchesters: Werke von Schubert, Prokofjew u.a.; Beethovenfest, Post-Tower-Lounge, Charles de Gaulle-Str. 20, 19.30 Uhr
Jazzophine (fällt aus!): Rathaus Beuel, 17.30 Uhr
Sitkovetsky Trio: Werke von Beethoven, Andrée und Schubert; Beethovenfest, Kleine Beethovenhalle Muffendorf, Muffendorfer Hauptstr. 22, 19.30 Uhr

REGION

JBB meets MD: Aula Rhein-Sieg-Gymnasiums, Sankt Augustin, Hubert-Minz-Str. 20, 19 Uhr (Eintritt frei)

KINDER BONN

Datenschutz ist Kinderschutz: Lesung für alle ab 3; Anmeldung (0228) 775404, Kinderbibliothek Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1, 16 Uhr
Kinderfilmfest: „Neue Geschichten vom Franz"; ab 6, Woki, Bertha-von-Suttner-Pl. 1, 14.30 Uhr

REGION

Lauschen mit allen Sinnen: Vorlesen für alle ab 3, Stadtbücherei Sankt Augustin, Markt 1, 16 Uhr

EXTRAS BONN

Bonner Karrieretag: Unternehmen aus der Region stellen sich vor; präsentiert von GA und Kalaydo.de, www.karrieretag.org/bonn, Telekom Dome, Hardtberg, Basketsring 1, 10 bis 17 Uhr
Das WeltStadtSpiel - Die Eine-Welt-Stadtrallye: Beethoven-Denkmal, Münsterplatz, 14 Uhr
Die Vereinten Nationen - Friedensstifter oder Konfliktverwalter?: Diskussion; Bonner SDG-Tage, Altes Rathaus, Markt 2, 18 Uhr
Effi Briest: Musikalische Lesung zum 125. Todestag von Theodor Fontane; mit Sibylle Bertsch (Sprecherin) & Cosmin Boeru (Klavier), Augustinum, Römerstr. 118, 19.30 Uhr
Interkulturelle Woche: Gebete der Religionen, „Orte für Frieden, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit", Migrapolis, Brüdergasse 16, 19 Uhr
Kriegereliten im Rheinland: Vortrag von Elke Nieveler, LVR-Landesmuseum, 18.15 Uhr
Reinhold Joppich: „Die Autobiographie des Giuliano di Sansevero. Band 4"; Lesung mit Musik von Mario di Leo (Gitarre), buchLaden 46, Kaiserstr. 46, 20 Uhr
Offene Bühne von und für Senioren: St. Aegidius und St. Jakob, Breite Str. 107 a, 18 Uhr
Zero Gravity: Dokumentarischer Fahrradfilm von Claus Boje; ADFC-Fahrradkino, Brotfabrik, Kreuzstr. 16, 19.30 Uhr
Mehr Termine: ga.de/terminkalender

Ärzte empfehlen Zahnseide

Kinder in Bonn nutzen sie zu wenig. Tipps am Freitag beim Tag Zahngesundheit auf dem Münsterplatz

VON ELISA WENDORF

In der Zahnarztpraxis von Anne Winkler in Oberkassel kommen oft Handpuppen zum Einsatz, um Kindern auf spielerische Weise den Aufbau eines Gebisses zu zeigen. FOTO: ELISA WENDORF

BONN. Wie putze ich meine Zähne richtig? Was passiert, wenn ich Karies habe? Und warum ist der Besuch beim Zahnarzt so wichtig? Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Kinder und Eltern an diesem Freitag, 22. September, zwischen 12 und 17 Uhr auf dem Bonner Münsterplatz. Zum Tag der Zahngesundheit veranstaltet die Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein unterstützt vom Arbeitskreis Jugendzahnpflege eine Aktion rund um die Zahnhygiene von Kindern und Jugendlichen. „Zähneputzen ist das Wichtigste, um die Zähne gesund zu erhalten", sagt Imke Maywald, Leiterin des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes und des Arbeitskreises Jugendzahnpflege. Und dabei gibt es einiges zu beachten, betonen auch mehrere Bonner Zahnärzte.

Zum einen ist da die Gründlichkeit. „Mal eben drüber wischen reicht nicht. Man muss natürlich jeden Zahn einmal bürsten", erklärt die Oberkasseler Kinderzahnärztin Anne Winkler. Zum anderen sei es sehr wichtig, Zahnseide zu verwenden. Diese sei vor allem unter jüngeren Kindern nicht weit genug etabliert. „Und natürlich ist auch die Verwendung von fluoridhaltiger Zahnpasta ein ganz wichtiger Aspekt", so Winkler. Zahnarzt Luca Rogler mit Sitz im Bonner Zentrum empfiehlt diesbezüglich, auf die Altersempfehlung der jeweiligen Zahnpasta zu achten, da der Fluoridgehalt jeweils entsprechend angepasst ist.

Beide Ärzte haben bislang die Erfahrung gemacht, dass die Zahngesundheit von Kindern stark abhängt von deren Eltern. Ob Kinder bereits in frühen Jahren Karies bekommen, hängt laut Winkler auch damit zusammen, aus welchen sozialen Schichten sie stammen. Rogler sieht bis zu einem gewissen Alter der Kinder ganz klar die Eltern in der Verantwortung, auf eine gründliche Mundreinigung zu achten: „Solange die Kinder nicht von allein richtig die Zähne putzen können, empfehlen wir den Eltern, morgens und abends die Zähne gründlich nachzuputzen." Später müsse dann die Aufklärung durch den Zahnarzt erfolgen.

Winkler verrät ein paar zusätzliche Tricks, um Kinder zum eigenständigen und gründlichen Putzen zu motivieren: „Beispielsweise kann man ihnen ein paar kleine Filmchen dabei zeigen, oder das Ganze spielerisch angehen, zum Beispiel mit Büchern zum Thema oder mit Handpuppen."

„Mal eben drüber wischen reicht nicht"
Anne Winkler
Zahnärztin

Und falls auch das nur mäßig funktioniert, würden letzten Endes zwei Dinge helfen: Geduld und Konsequenz.

Eine Frühuntersuchung und Beratung rund um die richtige Pflege empfiehlt Winkler bereits ab dem ersten Zahn. In Hinblick auf die richtige Zahnbürste sind sich beide Ärzte einig. „Die elektrische Zahnbürste hat den Vorteil, dass man in kürzerer Zeit ein effektiveres Ergebnis erzielt", erklärt Winkler. Auch bei kleineren Kindern sei es sinnvoll, sie – geführt von den Eltern – an elektrische und Schallzahnbürsten zu gewöhnen. Bei der Zahnpasta sollte man laut Winkler neben der Beachtung des Fluoridgehalts von süß angereicherten Pasten absehen. Damit bringe man Kinder erst auf den süßen Geschmack. „Sie sollen sich eher daran gewöhnen, dass eine Zahnpasta natürlich auch etwas Schärfe haben darf", so die Ärztin.

Was die allgemeine Zahngesundheit von jungen Patienten betrifft, hat Zahnarzt Christoph Bodenschatz mit Sitz in Ückesdorf, der am Freitag auf dem Münsterplatz sein wird, „das Gefühl, dass die Tendenz zu einer besseren Gesundheit da ist". Dies führt er auf die Individualprophylaxe zurück, deren Kosten von den Krankenkassen übernommen werden. Darunter fallen zum Beispiel regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen und spezielle Leistungen zur Kariesprävention ab dem ersten bleibenden Zahn.

Eine Anleitung zum richtigen Zähneputzen bekommen Kinder am Freitag auf dem Münsterplatz – und zwar von Fridolin, dem Zahnputzdrachen des Arbeitskreises Jugendzahnpflege. Der kommt auch jährlich in Kindergärten, Grund- und Förderschulen und erklärt den Kindern, worauf man beim Putzen und bei der Ernährung achten muss, damit die Zähne gesund bleiben.

Wie gut sie ihre Zähne denn schon pflegen, können sie im Kariestunnel herausfinden. Mithilfe einer fluoreszierenden Tinktur, die auf die Zähne aufgetragen wird, lässt sich unter einer Schwarzlichtlampe Zahnbelag erkennen. „Kinder können genau sehen, wo sie vielleicht noch besser putzen müssen. Das verbessert die Putztechnik und die Kariesprophylaxe", sagt die Ippendorfer Zahnärztin Inga Rosin, die ebenfalls auf dem Münsterplatz beraten wird.

Die Tinte unterm Vertrag ist trocken

Prinzenpaar kann in die Session starten

BONN. Jetzt gibt es keinen Schritt zurück mehr: Das designierte Bonner Prinzenpaar, Cornelius I. (Diehl) und Carina I. (Dederichs), hat am Mittwoch im Alten Rathaus den „Anstellungsvertrag" mit dem Festausschuss Bonner Karneval unterschrieben. Oberbürgermeisterin Katja Dörner hat die Vertragsunterzeichnung als Augenzeuge „notariell" begleitet.

Die Freude war dem Prinzenpaar deutlich anzumerken. Cornelius I. sagte: „Die Unterschrift unter dem Vertrag hat noch gefehlt, jetzt freue ich mich auf eine tolle Session und bin auch ein bisschen stolz darauf, dass es jetzt geklappt hat."

Und Bonna Carina merkte an: „Heute war ein besonderer Tag für mich. Einer tollen Session steht jetzt nichts mehr im Weg, und ich freue mich auf den nächsten großen Termin: Die Vorstellung des Prinzenpaares auf dem Bonner Marktplatz am 11. November."

Festausschusspräsidentin Marlies Stockhorst verkündete nochmals das wohl längste Sessionsmotto im bönnschen Fastelovend: „Ob en de Kneip, de Stroß oder em Saal, mir fiere Bönnsche Karneval."

Cornelius I., 1968 in Bad Godesberg geboren und von Beruf Dachdecker, und Carina I., 1990 in Bonn geboren und beruflich in der Modebranche tätig, werden am 5. Januar 2024 im Hotel Maritim proklamiert. Nächster Höhepunkt ist der Bonner Rosenmontagszug am 12. Februar.

Christoph Arnold, Carina I. (Dederichs), Katja Dörner, Cornelius I. (Diehl) und Marlies Stockhorst. FOTO: FESTAUSSCHUSS BONNER KARNEVAL

333 Kinderfiguren vor dem Münster

Mahnender Protest eines Künstlers richtet sich gegen die Institution katholische Kirche

VON BENJAMIN WESTHOFF

Auf dem Münsterplatz in Bonn erinnern 333 kleine Schaufensterpuppen an Kinder, die von katholischen Geistlichen missbraucht wurden. FOTO: WESTHOFF

BONN. Pünktlich zum Weltkindertag am 20. September hat der Wesselinger Künstler Dennis Josef Meseg mit seiner Installation „Shattered Souls ... in a Sea of Silence" für Aufsehen gesorgt. 333 Kinder-Schaufensterpuppen strecken dort, in purpur-weißes Flatterband gewickelt, mahnend ihre Arme in Richtung Münster.

Während das Weiß für die Unschuld steht, symbolisiert die Farbe Purpur die Beichte und Reue in der katholischen Kirche. Dabei geht es Meseg nicht um eine Verurteilung der Kirche an sich, sondern um die Anklage der Einzelnen, die sich an Kindern vergangen haben. „Sie tragen die gleichen Gewänder wie ihre Brüder im Glauben, haben dieselbe Heilige Schrift studiert und demselben Gott ewige Treue gelobt. Doch ihre Hände erteilen keinen Segen, und ihre Worte spenden keinen Trost. Sie sind das Böse, das im Haus des Herrn sein Unwesen treibt, das Menschen quält und Gott verhöhnt, indem es Seine Gebote missachtet", so der Künstler. Zu Tausenden hätten Gläubige die Kirche verlassen, mit ihren Kindern an der Hand, die als fröhliche junge Christen eintraten und als gebrochene Seelen wieder zurückkehrten.

Während des gesamten Zeitraums des Weltjugendtages 2023 hatte Meseg seine Kinderfiguren vor dem Kölner Dom aufgestellt. „Die Reaktionen der Passanten waren überwiegend positiv", so Meseg. Allerdings habe es auch einige kritische Stimmen gegeben, die darauf hingewiesen hätten, dass Missbrauchsfälle auch an anderen Orten der Gesellschaft, wie etwa in Sportvereinen, vorkämen. Es hätten sich auch einzelne Priester bei ihm gemeldet und seine Aktion begrüßt.

Von Seiten Rainer Maria Kardinal Woelkis oder der Kirche sei aber in Köln keine Reaktion gekommen. Meseg: „Die sitzen halt die Problematik aus. Genau so haben sie auch die Aktion ausgesessen." Aber immerhin sei das Domradio da gewesen und habe berichtet. Am Mittwoch gab es weitere Proteste gegen Kardinal Woelki. Mehrere katholische Priester zelebrierten eine Segnungsfeier für gleichgeschlechtliche Paare.

Stadtdechant Wolfgang Picken will die Mahnung nicht nur in Richtung Kirche verstanden wissen: „Das Kunstwerk will dafür sensibilisieren, dass Missbrauch überall geschieht. Er kann nur dann verhindert werden, wenn alle aufmerksam hinsehen und eine Kultur der Achtsamkeit und Transparenz entsteht." Somit befänden sich die Figuren also auf dem Münsterplatz, „mitten in unserer Stadt und vor der Basilika genau richtig. Ich hoffe, es zeigt eine gute Wirkung und hilft beim Schutz von Kindern und Jugendlichen", sagte Picken.

Auf dem Münsterplatz blieben die Passanten auch stehen und lasen auf den Aufstellern, worum es eigentlich geht. Viele zückten Fotoapparate oder Handys. „Wir dachten zuerst, dass es eigentlich nur mit dem Weltkindertag zu tun habe", sagte Sonja Balegh, die mit einer Freundin auf dem Münsterplatz unterwegs war. „Den kirchlichen Bezug habe ich auf den ersten Blick nicht erfasst."

Etwas weiter weg experimentierte eine Hobbyfotografin damit, die Installation und das Münster durch eine kleine Kristallkugel hindurch zu fotografieren. „Ich finde das sehr interessant", betonte sie. So würde man auch noch einmal auf die Thematik aufmerksam machen.

Für Rentner Wilfried Braun ist das Thema hochaktuell. „Das Bistum Essen hat ja gerade die Missbrauchsvorwürfe gegen Kardinal Hengsbach öffentlich gemacht. Das ist eine gute und zeitgemäße Aktion, gerade am Weltkindertag."

Am Abend wurde die Installation abgebaut. „Ich habe ein eigenes Helferteam von sieben bis acht Leuten, die mit anpacken. Aber trotzdem brauchen wir drei Stunden für den Auf- und Abbau", sagte Meseg.

An diesem Donnerstag und auch noch einmal am Freitag werden sie dann um 6 Uhr wieder mit dem Aufbau anlässlich des 24. Familiengerichtstages beginnen. Diese Aktion wird in Zusammenarbeit mit der Bundesinitiative zur Umsetzung der Istanbul-Konvention „Frauen für Gewaltschutz" stattfinden.

Wenn am Freitagabend Meseg seine „Shattered Souls" eingepackt hat, geht es gleich weiter. „Nächste Woche stehen sie fünf Tage lang im Zentrum von Wiesbaden – in der Nähe der Bischofskonferenz", so der Künstler.

Neue Stellen im Ausländeramt

Kosten betragen im Jahr rund 435.000 Euro

BONN. Fünf neue Stellen kann die Stadtverwaltung nun im Bonner Ausländeramt einrichten. Der Stadtrat gab ihr dafür mit Mehrheit gegen die Stimmen von BBB, FDP und AfD bei Enthaltung der Linksfraktion und Rheingrün den Segen.

Die zusätzlichen Stellen seien wegen stark gestiegener Nachfrage nach Einbürgerung und mit Blick auf die Novellierung des Staatsangehörigkeitsgesetzes zwingend erforderlich, hatte die Verwaltung begründet.

Die neuen Stellen verursachen in diesem Jahr Kosten in Höhe von 101.215 Euro. Von 2024 bis 2027 geht die Verwaltung von Kosten in Höhe von 435.271 Euro pro Jahr aus. Den Kosten stehen Einnahmen von 255 Euro für jede Einbürgerung gegenüber. *lis*

Kein WDR 5 wegen Wartungsarbeiten

BONN. Zuhörer von WDR 5 über UKW müssen an diesem Donnerstag für knapp eine Stunde auf ihren Lieblingssender verzichten. Denn zwischen 13.05 und 14 Uhr finden Wartungsarbeiten statt. Nach WDR-Angaben ist die Frequenz 88,0 MHz im Gebiet Köln-Bonn und Bergheim betroffen. *bot*